

Eberhard Müller
KV Havelland

**Redebeitrag bei der BDK von Bündnis 90 / Die Grünen
am 25. November 2017 in Berlin**

Die bisherigen Redebeiträge auf dieser BDK machen die entschiedene Position der Bündnisgrünen zur Klimapolitik, zur Ökologie, gegen die Massentierhaltung usw. deutlich. Diese Positionen sind in die Sondierungsverhandlungen zu einer möglichen Jamaika-Koalition sichtbar eingebracht worden. Einen Dank an das SondiererInnen-Team! Und auch einen Dank an den heutigen Gastvortrag von Prof. Schellhuber auf dieser BDK! Dieser Teil des grünen Profils ist gut konturiert und steht ohne Abstriche.

Doch wir brauchen eine Stärkung des Sozialen im bündnisgrünen Profil. Bei den Jamaika-Verhandlungen wurden wichtige Elemente sozialer Gerechtigkeit von uns Bündnisgrünen eingeführt, worauf heute hingewiesen wurde. Doch das reicht nicht. Es gibt große Ungerechtigkeit in Deutschland, vor allem bei der Vermögensverteilung. Nach den gegenwärtig gültigen politischen Spielregeln haben wir eine hohe Dynamik der Vermögenskonzentration. Die vier Reichsten in Deutschland besitzen 1 Prozent des gesamten Vermögens der Volkswirtschaft! 1 Prozent von mehr als 12.000 Mrd EUR! Die Wachstumsrate großer Vermögen wächst mit der Größe der Vermögen. Die langfristige Rendite eines Vermögens von 30 Mrd EUR liegt durchschnittlich bei 10 Prozent jährlich - nach den Ergebnissen der Forschungsgruppe um den französischen Ökonomen Thomas Piketty. Nach 10 Legislaturperioden (40 Jahre) besitzen die vier Reichsten 30 Prozent des gesamten Vermögens der Volkswirtschaft! Das heißt: Hier läuft eine fatale Konzentration von Vermögen - ganz von selbst. Das passiert mit exponentiellem Wachstum, wissenschaftlich ausgedrückt.

Wenn ich den Vorschlag von Tony Hofreiter hinzunehme: Wir Grünen brauchen mehr politisches Gewicht, um unsere Ziele zu verwirklichen. Dann müssen wir gerade beim Thema soziale Gerechtigkeit nachlegen. Mein Vorschlag wäre, die Vermögensteuer wieder zu erheben. Ich habe das Gefühl, bei den Grünen ist die Vermögensteuer der "rosa Elefant", der durch den Raum wandert, über den aber nicht gesprochen wird. Diesen rosa Elefanten müssen wir vorführen. Wir müssen an die Vermögensteuer ran. Wir müssen die Vermögensteuer einsetzen zur Stabilisierung der Renten. Wir müssen die Spaltung zwischen Arm und Reich in Deutschland überwinden. Das ist ein Gebot der Politik, ein Gebot der Humanität. Und das ist auch machbar.

Für die weiteren Schritte, für die kommenden Jahre empfehle ich, diesen Punkt stark zu machen. Längerfristig plädiere ich für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Auch wenn es nicht in den 10 Punkten zum Bundestagswahlkampf 2017 steht, müssen wir es weiterentwickeln. Mein Appell zu einem Schwenk! Vieles ist passiert zur Stärkung der sozialen Flanke. Aber es ist nicht alles passiert, was nötig ist. Es geht um den Bestand der Demokratie und um soziale Gerechtigkeit schlechthin.

Ich danke Euch.